



Mitteilungsblatt der Stadt

WILDBERG

mit den Stadtteilen

Effringen - Gültlingen - Schönbronn - Sulz am Eck - Wildberg

Amtsblatt der Stadt Wildberg

Nummer 17

Mittwoch, 22. April 2020

Jahrgang 2020

Corona-Verordnung untersagt Großveranstaltungen bis zum 31. August. Deshalb:

Wildberger Schäferlauf findet in diesem Jahr nicht statt



Es ist offiziell bestätigt: In Wildberg findet 2020 zum ersten Mal seit dem zweiten Weltkrieg kein Schäferlauf statt. Das größte Brauchtums- und Heimatfest im Nordschwarzwald zählt natürlich auch zu den Großveranstaltungen, die laut Coronaverordnung des Bundes und des Landes bis zum 31. August untersagt sind. Ebenso wie der Schäferaktionstag, der für den 21. Juni geplant war. So bleibt allen nur die Vorfreude auf den Schäferlauf in zwei Jahren, vom 15. bis 18. Juli 2022.

Die endgültige Absage des Schäferlaufs 2020 ist für alle Schäferlaufreunde, vor allem aber für das Organisationsteam, ein herber Schlag. Bereits seit 13 Monaten laufen die Vorbereitungen für das Wildberger Großereignis. Grundlage dafür ist ein ausgeklügelter Zeit- und Aufgabenplan. Die Stadt als Ausrichter akzeptiert die Absage des Schäferlaufs natürlich, auch wenn es schwerfällt. Aber bei erwarteten rund 25.000 Besuchern bleibt keine andere Wahl.

Eine zeitliche Verlegung ist aus historischen Gründen nicht möglich. Am 7. Juli 1723 verfügte Herzog Eberhard Lud-

wig in einem Erlass an seinen Keller Assum – ein Verwalter – in Wildberg (sowie Bad Urach und Heidenheim) die Einrichtung einer sogenannten Nebenlade. Der Schäferlauf für den Schwarzwald findet in geraden Jahren in Wildberg und für die Schwäbische Alb in ungeraden Jahren in Bad Urach statt – jeweils zu „Jacobi“. Die Hauptlade befindet sich nach wie vor in Markgröningen. Der Schäferlauf dort findet jährlich zu „Bartholomä“ statt, also Ende August. Ob das in 2020 so sein wird, ist noch nicht entschieden. Für Bürgermeister Ulrich Bünger, den Gemeinderat und das ganze Organisationsteam ist der Schutz der Bevölkerung ein triftiges Argument für die Absage. Jetzt müssen zahlreiche vertragliche Verpflichtungen aufgehoben werden. Gerade die gebuchten Musiker, Künstler aber auch die Lieferanten und Schausteller werden wirtschaftlich darunter leiden. Das bedauert die Stadtverwaltung natürlich sehr.

Die fröhlichen Begegnungen mit den Schäfern beim Leistungshüten, die Freude mit und unter den rund 1.500 Mitwirkenden im Festzug, aber auch die Lust aufs Heimatspiel der Festspielgruppe,

das Herbeisehen des Schäfertanzes der Trachtengruppe und die allgegenwärtige Präsenz der Stadtkapelle werden fehlen. Das gilt auch für die mit viel Herz agierenden unzähligen ehrenamtlich eingesetzten Helfern. Die Absage trifft, so kann man es ohne Übertreibung sagen, das Wildberger Gemüt mitten ins Herz. Aber „wir halten das aus, auch wenn es weh tut“, sind sich Bürgermeister Ulrich Bünger und Eberhard Fiedler einig. Bleibt zu hoffen, dass die medizinischen Erkenntnisse bald wieder eine gewisse Normalität zulassen –denn ab März 2021 beginnt die Organisation des nächsten Wildberger Schäferlaufs. Das belebt die Hoffnungen der Verantwortlichen und der Bürgerinnen und Bürger und damit auch der vielen Schäferlaufreunde nah und fern.



Zwischenfazit zum Corona-Unterricht an der Musikschule

Elternbeirat freut sich über gute Organisation

Die Wildberger Musikschule hat sich kreative Lösungen für den Heimunterricht einfallen lassen – von live gestreamten Unterrichtsstunden über Notenrätsel bis hin zu Dehnungs- und Haltungsübungen. Das erforderte ein hohes Maß an Vorbereitung und Zeit. Auch wenn das Ergebnis den regulären Unterricht nicht ersetzen kann, hilft es den Schülern doch, selbstständig zu üben und die Freude an der Musik zu bewahren.

Sonja Gravius vom Elternbeirat ist dankbar, dass das Musikschulteam so schnell ein so vielseitiges Programm für Ersatzunterricht aus dem Boden gestampft hat. So bleiben die Schüler nicht nur in Übung, sondern



bewahren sich auch ein Stück Normalität. Im Interview hat Gravius erzählt, wie die Übungsstunden aktuell ablaufen.

Wie läuft denn der Unterricht unter den geänderten Umständen?

Gravius: Bei uns hauptsächlich über Skype. Wir haben einfach den Computer mit der Kamera hingestellt. Meine Tochter spielt Flöte und sie konnte sich direkt davorstellen. Petra Roderburg-Eimann konnte ihre Finger sehen und korrigieren. Ich und mein Sohn spielen Klavier, da war es jetzt etwas schwieriger mit dem Fingersatz, aber rein vom Anschlag, über das Gehörte, konnte Peter Falk dann schon viel rückmelden. Notenübungen, die sonst vielleicht eher

im Hintergrund sind, sind ein bisschen in den Vordergrund gerückt. Beispielsweise Notenschreiben und Improvisationsübungen.

Ist der Ersatzunterricht gut organisiert?

Gravius: Ja, der Flötenunterricht konnte sogar fast zur gleichen Zeit durchgeführt werden wie sonst. Meine Tochter profitiert jetzt sogar noch davon, dass sie Einzelunterricht hat, sie ist sonst in einem Tandem. Was mir vor allem aufgefallen ist, ist dass die Musikschule sofort mit diesem Konzept daherkam.

Sind Sie froh, dass es so zeitnah mit dem Unterricht weiterging?

Gravius: Ja, weil es auch einer der wenig übrig gebliebenen fixen Punkte im Ablauf der Kinder ist. Und es war natürlich auch ein bisschen aufregend, spannend, was Neues.

Erste große Renovierung seit den 1960ern

Michaelskirche Sulz am Eck wird technisch erneuert

Die Michaelskirche in Sulz am Eck soll, sofern es die Lage zulässt, in diesem Sommer renoviert werden. Vor allem die zweidrigen Stromkabel sind ein Problem und müssen im ganzen Gotteshaus ausgetauscht werden. Die Heizkreise quittieren ihren Dienst, erzählt Pfarrer Hartmut Heugel. Kein Elektriker sei mehr bereit, das vorhandene System zu reparieren und darauf Gewährleistung zu geben.

Elektrik, Fußbodenheizung und Unterbankheizungen: An alles muss Hand angelegt werden. Geplant war die Maßnahme – die erste große dieser Art seit 1963 – schon für Herbst 2019, doch waren die freiwilligen Elektriker, die einen Großteil der Arbeit leisten müssen, beim Bau des Gemeinschaftshauses eingespannt. In dem Zug wird auch auf LED umgerüstet und es werden zusätzliche Lampen an der Decke angebracht. Sechs an der Zahl – so



Die Kirche vermutlich vor 1870 ...

... nach 1938 ...



... und die Kirche heute

viele, wie bereits Löcher vorhanden sind. Aus Denkmalschutzgründen darf nicht neu gebohrt werden. Die Mikrofonanlage wird verbessert, es wird eine Kamera zur Übertragung in den Anbau und nach draußen installiert und ein Mediensteuerungsplatz eingerichtet. Dafür werden zwei Kirchenbänke im hinteren Bereich entfernt. Die Kirchenbänke an der vorderen Seitenwand wei-

chen, um Platz für den Taufstein zu schaffen. Der alte Fußboden wird wegen der Erneuerung der Fußbodenheizung herausgebrochen, neu eingebracht werden pflegeleichte Feinsteinzeug-Platten. Im Außen-

bereich werden zerfressene Steinplatten ausgetauscht, hier wird jedoch auf Anordnung des Landesdenkmalamtes wieder Naturstein zum Einsatz kommen. Von den Kosten in Höhe von rund 450.000 Euro wird etwa ein Drittel über Zuschüsse finanziert. Die Renovierung wird von Architekt Erich Rupp geplant und begleitet. Als Elektriker wird Roland Gärtner im Einsatz sein. Hauptansprechpartner von der Kirchengemeinde für die Renovierung ist Günter Gärtner, zweiter Vorsitzender des Kirchengemeinderates.

Baubetriebshof und Verwaltung unterstützen Vorortkontrollen der Ortspolizeibehörde

Wildberger zeigen sich freundlich und verständnisvoll

Im Wildberger Stadtgebiet wird aktuell deutlich häufiger kontrolliert als sonst. Grund hierfür ist die Überwachung der Einhaltung der aktuellen Bestimmungen aufgrund der Corona-Pandemie. Das bedeutet verstärkte Streifen für den Gemeindevollzugsdienst.

Zu Beginn waren es vorwiegend Mitarbeiter des Baubetriebshofes, die in Zweiertteams durch das Stadtgebiet fuhren, erzählt Baubetriebshofleiter Karlheinz Röhm. Er koordiniert gemeinsam mit Frank Wachmer die Fahrten und die Teams. Mittlerweile sind auch Helfer der Stadtverwaltung mit von der Partie – inklusive Hausmeister und bis rauf in die „Chefetage“. Alle packen hier gleichermaßen mit an und tragen sich, so wie es ihnen möglich ist, für Kontrollfahrten ein. Begonnen haben die Kontrollen mit Einführung der Kontaktbeschränkungen. Unterwegs sind die Teams mit Dienstfahrzeugen, entweder des Gemeindevollzugsdienstes oder des Baubetriebshofes.

Die Kontrollfahrten finden zu verschiedenen Tages- und Abendzeiten statt und erstrecken sich auf das gesamte Stadtgebiet. Dabei werden alle öffentlichen Plätze und Einrichtungen abgefahren. Der Großteil der Bevölkerung halte sich an die angeordneten Maßnahmen, freut sich Karlheinz Röhm. Auch die Resonanz auf die Fahrten sei positiv, die Personen hielten die Daumen hoch und wünschten viel Erfolg.



Hausmeister Holger Giersberg und Ernst Feil von der Verwaltung

Natürlich gebe es immer die ein oder andere Ausnahme, räumt Karlheinz Röhm ein. Allerdings treffe man nicht auffällig oft dieselben an. Es seien meist verschiedene Personen, die vielleicht mal zu dritt unterwegs seien. „Der Großteil ist sehr einsichtig“, berichtet er. Insgesamt verlaufen die Gespräche mit den Ordnungshütern meist sehr vernünftig ab. Präsenz zu zeigen trage Früchte, so Röhm, das sehe man. Auch würden die Menschen Anweisungen beachten.

Leider ist jedoch zu beobachten, dass die mutwilligen Sachbeschädigungen im Stadtgebiet stark zunehmen. So wurden Blumenzwiebeln am Bahnhof herausgerissen, die Wände am Bildungszentrum mit Sprayerfarbe besprüht und

Bänke demoliert, um nur drei Beispiele zu nennen. Dies ist kein Kavaliersdelikt, die Streifen werden bei den Fahrten auch hierauf verstärkt achten.

ZEUGEN

Zeugen, die solche Sachbeschädigungen beobachten, sind aufgerufen, sich beim Polizeiposten Wildberg (Tel. 07054-5136, E-Mail wildberg.pw@polizei.bwl.de), oder beim Ordnungsamt der Stadt Wildberg (Tel. 07054/201-118, E-Mail ordnungsamt@wildberg.de), zu melden.

Private Putzaktionen in der Natur rund um die Schäferlaufstadt

Helfen Sie mit, Wildberg sauber zu halten!

Um das Coronavirus möglichst schnell auszubremsen, wurden bundesweit die meisten Veranstaltungen abgesagt. Das ist in Wildberg natürlich nicht anders. Eine dieser Veranstaltungen, die nicht wie gewohnt stattfinden konnte, ist die „Aktion saubere Landschaft“. Normalerweise ziehen Wildberger Schüler und Vereine los, um die Natur rund um unsere schöne Stadt von Unrat zu befreien.

Nun kam die Idee auf, daraus eine Privataktion zu machen. Bei diesem schönen Frühlingsswetter, gepaart mit dem geltenden Abstandsgebot, suchen viele Menschen einen Ausgleich unter freiem Himmel. Einfach mal durchschnau-



fen und ein wenig spazieren gehen – das ist alleine oder zu zweit erlaubt und auch gut fürs Gemüt. Wenn man dabei nun auch noch ein gutes Werk tun kann indem man Müll aufsammelt, schlägt man mehrere Fliegen mit einer Klappe. Der städtische Baubetriebshof möch-

te alle Bürger, die bereit sind mitzumachen, unterstützen. Das Team um Leiter Karlheinz Röhm stellen Müllsäcke und Handschuhe bereit. Einfach während der Öffnungszeiten (Montag bis Donnerstag 7 bis 16.30 Uhr, Freitag 7 bis 12.15 Uhr) am Baubetriebshofs-Gebäude klingeln. Außerdem werden die gefüllten Säcke natürlich auch wieder entgegengenommen und entsorgt.

Sollten die freiwilligen Müllsammler unterwegs Dinge entdecken, die zu groß sind, um sie mitzunehmen, dann können sie die Position an den Baubetriebshof weitergeben: Telefon: 07054 201-400, E-Mail: baubetriebshof@wildberg.de. Die Mitarbeiter werden dann vor Ort vorbeifahren und sie auf den Transporter laden.

Bushaltestellen werden verlegt, Straßenführung geändert

Kanalarbeiten am Wildberger Bahnhof bis Ende Juli

Im Bereich des Bahnhofs wird ab dem 27. April ein neuer Regenwasserkanal verlegt. Voraussichtlich dauern die Arbeiten bis Ende Juli. In dieser Zeit werden Ausweich-Bushaltestellen zur Verfügung stehen, da der gesamte Streckenabschnitt vor dem Bahnhof gesperrt sein wird. Während des dritten Bauabschnitts ist eine Einbahnstraßenregelung am Bahnübergang erforderlich.



Der Regenwasserkanal verläuft vom Bulacher Weg über den Dr.-Vesenmayer-Weg den Hang hinunter zum Bahntunnel, nahe des Bahnhofs. Von dort führt er weiter unter der Straße durch Richtung kleine Markthalle, unter dem dortigen Parkplatz entlang, nochmal unter der Gartenstraße hindurch und schließlich in die Nagold. Der rechteckige Sandsteinkanal ist auf dem Abschnitt vom Bahnübergang bis zur Nagold kaputt. Allerdings wird nun nicht der Bestand neu hergerichtet oder ersetzt, sondern gleich eine neue, geschicktere Trasse verlegt. Die führt entlang der

Grünanlagen des Bahnhofs, unter dem Fußweg zur Nagold entlang und schließlich in den Fluss. Mit 80 Zentimetern Durchmesser sind für den neuen Regenwasserkanal auch größere Oberflächenwassermengen kein Problem.

Absolutes Halteverbot im Saronweg

Um den neuen Kanal verlegen zu können, muss die Straße entlang der Trasse geöffnet werden. Darum ist der U-förmige Straßenschlenker am Bahnhof für die Zeit der ersten beiden Bauabschnitte gesperrt. Der Anliegerverkehr kann jederzeit fahren. Im dritten Bauabschnitt geht es dann an den Bereich des Bahnübergangs. In dieser Zeit gibt es hier

nur eine Fahrspur. Deswegen wird der Verkehr in einer Einbahnstraße über das U vor dem Bahnhof zum Bahnübergang und darüber in den Saronweg geleitet. Wieder hinaus geht es über den Saronweg vorbei am Haus Saron, am Schnittpunkt zum Kengelweg kommen Autofahrer zurück auf die Bundesstraße. Im Saronweg wird für diese Zeit ein absolutes Halteverbot gel-

ten, damit der Verkehrsfluss nicht behindert wird. Jeweils eine Ampelschaltung beim Edeka, beim Fliesengeschäft Walz und am Haus Saron sorgen für geregeltes Einfahren in die Umleitungsstrecke. Die Bushaltestellen am Bahnhof werden für die Dauer der Maßnahme verlegt. Schüler- und Stadtverkehr nutzen für jede Fahrtrichtung je eine Ersatzhaltestelle auf Höhe der Stadthalle. Für den Regionalbus wird eine Übergangshaltestelle auf der B 463 eingerichtet, auf Höhe der Querungshilfe bei der Turmgasse.

Bei Rückfragen bitte an Hubert Dürr vom Stadtbauamt wenden, er ist unter Telefon 07054 201-316 erreichbar.

81 Städte, Gemeinden und Landkreise fordern mehr Rücksichtnahme

Wildberg gehört zur „Initiative Motorradlärm,“

Meistens hört man sie schon lange bevor man sie sieht: Seit der Frühling da ist, sind auch wieder die Motorradfahrer in Massen unterwegs. Für viele Bürger wird der dadurch verursachte Lärm zur Belastung. Über 80 Städte, Gemeinden und Landkreise in Baden-Württemberg fordern deshalb in einer gemeinsamen Initiative, dass Motorradlärm reduziert werden muss. Auch Wildberg gehört dazu.

Gleich vorweg sei gesagt, dass viele Motorradfahrer rücksichtsvoll fahren und hier auch gar nicht gemeint sind. Schwarze Schafe stechen jedoch mit rücksichtslosem Verhalten wie rasantem Beschleunigen und Fahren mit hoher Drehzahl hervor, was zu hohen Lärmbelastungen der Anwohner führt. Sie schädigen so den Ruf aller Verkehrsteilnehmer auf motorisierten Zweirädern.

Gemeinsam mit Verkehrsminister Winfried Hermann und Thomas Marwein MdL, dem Lärmschutzbeauftragten der Landesregierung verlangt die Initiative von der Europäischen Union, der Bundes-

regierung, den Herstellern von Motorrädern sowie von den Motorradfahrern selbst mehr Anstrengungen, um Motorradlärm spürbar zu reduzieren. Dazu gehört auch, dass das Land und die Kommunen mehr rechtliche Möglichkeiten bekommen, den Motorradlärm einzudämmen.

Zehn Forderungen hat die Initiative formuliert, die sie nun an Entscheidungsträger auf Bundes- und europäischer Ebene herantragen wird:

Motorräder müssen leiser werden

- Genehmigungs- und Zulassungsregeln müssen überarbeitet werden
- Hersteller und Händler sollen leisere Motorräder produzieren und anbieten
- Umstieg auf nachhaltige und lärmarme Mobilität, insbesondere Motorräder mit Elektroantrieb

Motorräder müssen leiser gefahren werden

- Motorradfahrer sollen rücksichtsvoll und leise fahren
- Stärkere polizeiliche Verkehrsüberwachung und Ausweitung der recht-



Foto: bfk92/AdobeStock

lichen, technischen und personellen Kontrollmöglichkeiten

- Geschwindigkeitsbeschränkungen und Verkehrsverbote an Wochenenden und Feiertagen aus Gründen des Lärmschutzes in besonderen Konfliktfällen müssen möglich sein

Rücksichtsloses Fahren muss deutliche Folgen haben

- Höhere Bußgelder für vorsätzlich lärm-erzeugende Fahrweise und Manipulationen am Motorrad
- Der Bund soll eine Lösung finden, sogenannte Raser oder Belästiger zu bestrafen
- Alternativ soll der Bund die Einführung einer Halterhaftung prüfen
- Pflicht zur Führung eines Fahrtenbuchs

Amtliche Bekanntmachungen



!!Achtung vorgezogener Redaktionsschluss!!

Für das Mitteilungsblatt Nr. 18
(Erscheinungstag: Dienstag, 28. April)
Ist Redaktionsschluss bereits am
→→ **Donnerstag, 23. April, 9:00 Uhr**

Vorgezogene Öffentlichkeitsbeteiligung 2020 zum 3. Bewirtschaftungszyklus in der Umset- zung der EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) erfolgt über ein Onlineportal auf der Internet- seite der Regierungspräsidien

Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) verpflichtet die Mitgliedsstaaten, bis spätestens zum Jahr 2027 alle Gewässer in einen guten Zustand zu versetzen. Mit Einführung der WRRL im Jahr 2000 hat sich die aktive Beteiligung aller interessierten Stellen bei der Aufstellung, Überprüfung und Aktualisierung der Bewirtschaftungspläne etabliert. Ziel der aktiven Öffentlichkeitsbeteiligung ist es, über den aktuellen Stand der Umsetzung, die Ergebnisse der Bestandsaufnahme 2019 sowie über die Fortschreibung der Maßnahmenprogramme zu informieren.

Die von den Regierungspräsidien als zuständige Flussgebietsbehörden ursprünglich als Informations- und Diskussionsabend geplanten regionalen Veranstaltungen zur vorgezogenen Öffentlichkeitsbeteiligung mussten im Zuge der verordneten Einschränkungen zur Eindämmung des Corona-Virus leider abgesagt werden.

Damit Interessierte sich trotzdem über die Planungen informieren und Anregungen und Vorschläge einbringen können, werden über den Internetauftritt der Regierungspräsidien Baden-Württembergs vom **30.04.2020 bis zum 31.05.2020** die entsprechenden Informationspakete sowie eine Rückmeldemöglichkeit für die Öffentlichkeit bereitgestellt: <https://rp.baden-wuerttemberg.de/Themen/WasserBoden/WRRL/Seiten/default.aspx>

Sie erreichen diese Seite auch über das Beteiligungsportal auf der Homepage Ihres jeweiligen Regierungspräsidiums. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Ordnungsamt

Akute Wald- und Graslandbrandgefahr

Das außergewöhnlich trockene, windige und warme Frühlingswetter freut einerseits alle, die derzeit zu Hause bleiben sollen, steigert aber auch die Waldbrandgefahr in Baden-Württemberg erheblich. Auch das Stadtgebiet Wildbergs ist davon betroffen.

Nach den Waldbrandgefahrenstufen des Deutschen Wetterdienstes (1 gering bis 5 sehr hoch) liegen in den nächsten

Tagen die Werte auch in Wildberg bei Gefahrenstufe 3-4 (bis zu hohe Waldbrandgefahr). Auch die Wiesen sind derzeit sehr ausgetrocknet und unterliegen einer hohen Brandgefahr. Es sollten deshalb auch keine Reisigfeuer mehr in den nächsten Tagen angezündet werden.

Die Wildberger Bevölkerung wird deshalb um Mithilfe bei der Verhütung von Wald- und Graslandbränden gebeten, insbesondere sind folgende Punkte zu beachten:

- kein offenes Feuer im Wald oder in Waldnähe,
- im Wald gilt allgemeines Rauchverbot,
- Autos mit Katalysatoren nicht über trockenem Gras abstellen, keine Zigarettenkippen aus dem Auto werfen,
- bitte jeden Waldbrand oder Graslandbrand unverzüglich unter der Notrufnummer 112 melden

Sperrung der Abendgasse im Stadtteil Gültlingen

Wegen Straßenbauarbeiten ist es erforderlich, dass die Abendgasse im Stadtteil Gültlingen zwischen den Gebäuden Nr. 2 und 5 in der Zeit vom **4. Mai bis 5. Juni 2020** voll gesperrt wird.

Der Verkehr wird umgeleitet über Breitestraße – Eulenstraße und Dickmahden.

Ambulante Dienste



Die kompletten Ambulanten Dienste sind im Mitteilungsblatt Nr. 13, Seite 7, 8 und 9, veröffentlicht.

Eine ausführliche Übersicht können Sie jederzeit auf unserer Homepage unter www.wildberg.de (Rathaus) einsehen.

Hier die aktuellen Informationen:

Zahnarzt

Samstags, sonntags und feiertags von 10:00 bis 11:00 Uhr und von 16:00 bis 17:00 Uhr. In der übrigen Zeit ist der Dienst habende Zahnarzt nur in dringenden Fällen telefonisch erreichbar.

25./26. April - Praxis Dr. W. Dirlwanger M.Sc. M.Sc., Dr. M. Hörner M.A., Dr. A. Dirlwanger-Grundmann, Dr. T. Dirlwanger; Turmstraße 34, Nagold, Tel. 07452 8857460

Sprechzeiten und Schalterstunden

Die kompletten Sprechstunden und Schalterstunden sind im Mitteilungsblatt Nr. 13, Seite 9 veröffentlicht.

Eine ausführliche Übersicht können Sie jederzeit auf unserer Homepage unter www.wildberg.de (Rathaus) einsehen.

Das Rathaus Wildberg mit allen Dienststellen bleibt bis auf Weiteres geschlossen. Die Ortsverwaltungen sind nicht besetzt, die Briefkästen an den Ortsverwaltungen werden jedoch regelmäßig geleert.

Die Stadtverwaltung ist weiterhin telefonisch oder per E-Mail erreichbar. In unaufschiebbaren Fällen werden persönliche Termine durch die Mitarbeitenden vereinbart.

Wir bedanken uns für Ihr Verständnis.

Impressum

Herausgeber: Stadt Wildberg, - Druck und Verlag: NUSSBAUM MEDIEN Weil der Stadt GmbH & Co. KG, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt, Telefon 07033 525-0, Telefax-Nr. 07033 2048, www.nussbaum-medien.de. Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen: Bürgermeister Ulrich Bünger, Marktstraße 2, 72218 Wildberg - für „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil: Klaus Nussbaum, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt. Anzeigenannahme: wds@nussbaum-medien.de. Einzelversand nur gegen Bezahlung der vierteljährlich zu entrichtenden Abonnementgebühr. Vertrieb (Abonnement und Zustellung): G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Straße 2, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0, E-Mail: info@gsvertrieb.de, Internet: www.gsvertrieb.de

Fundsachen



Fundsachen im April

Folgende Fundsachen warten im Rathaus Wildberg auf ihre Besitzer:

- Handy Samsung (Schönbronn)
- Schlüsselbund (Sulz am Eck)
- Autoschlüssel (Wildberg)
- Armbanduhr (Gültlingen)

Alle Fundsachen können auf der Internetseite der Stadtverwaltung www.wildberg.de angeschaut werden. Nicht abgeholte Fundsachen werden unter www.zollauktion.de versteigert.

Fundsachen aus den Sporthallen werden erst ab einem Wert von 10 € veröffentlicht. Bitte wenden Sie sich ggf. an den zuständigen Hausmeister.

Müllabfuhrtermine



Gelber Sack / Gelbe Tonne

im Stadtteil Effringen
Freitag, 24. April

Museum Wildberg



Das Museum bleibt bis auf Weiteres geschlossen!

Schwimmhalle Wildberg



Die Schwimmhalle bleibt bis auf Weiteres geschlossen!

Minigolf Wildberg



Aufgrund der Vorgaben in Bezug auf die Corona-Pandemie kann derzeit der Minigolfplatz in Wildberg leider nicht geöffnet werden.“

Der Landkreis informiert

Vorsorge in Corona-Zeiten – was es jetzt bei der Patientenverfügung zu beachten gilt

Der Kreissenorenrat Calw und die Landkreisverwaltung informieren darüber, welche Bedeutung der Aktualisierung von Vorsorgedokumenten in der Pandemie zukommt

In jüngster Zeit erreichen den Kreissenorenrat Calw und die Kreisverwaltung vermehrt Anfragen aus der Bevölkerung – insbesondere von Risikopatienten – dazu, ob und wie für den Fall einer möglichen COVID-19-Erkrankung vorgesorgt werden kann. Ein zentrales Vorsorgeinstrument stellt die Patientenverfügung dar. Denn mit ihr können verbindliche Festlegungen getroffen werden, durch die die Selbstbestimmung sichergestellt wird und Angehörige davor bewahrt werden, in einer ohnehin belastenden Situation schwierige Entscheidungen treffen zu müssen.

Der Kreissenorenrat Böblingen hat sich zusammen mit dem Klinikverbund Südwest Gedanken dazu gemacht. Der Kreissenorenrat Calw greift die Erkenntnisse auf und macht auf Folgendes aufmerksam:

Wer eine Patientenverfügung hat oder derzeit eine abschließen möchte, beschäftigt sich möglicherweise unter anderem mit einer entsprechenden Aussage für den Fall der künstlichen Beatmung. Denn die Patientenverfügung bezieht sich auf verschiedene Krankheitssituationen, in denen medizinische Möglichkeiten ausgeschöpft und nur noch palliative Therapien und lebenserhaltende Maßnahmen möglich sind. Die derzeitige Corona-Pandemie ist davon nicht erfasst. Diese besondere Situation muss auch gesondert behandelt werden. Möglicherweise besteht der Wunsch, im Falle solcher Epidemien klare Regelungen im Zusammenhang mit einer Patientenverfügung zu treffen.

Der Kreissenorenrat rät deshalb, bei einer bestehenden oder noch zu verfassenden Patientenverfügung zur folgenden sinngemäßen Ergänzung:

„In Zeiten von Corona oder ähnlichen Epidemien möchte ich in meiner Patientenverfügung folgende Änderung verfügen: Im Falle einer Erkrankung durch COVID-19 oder einen ähnlichen Virus verlange ich die Durchführung einer künstlichen Beatmung, sofern dies aus medizinischer Sicht notwendig ist.“

Diese wichtige Klarstellung ist auch der Sorge geschuldet, dass in einer Triage-Situation (Priorisierung medizinischer Hilfeleistung, z.B. aus Kapazitätsgründen) nicht allein das Alter entscheiden sollte.

Von verantwortlichen Medizinern wird versichert, dass in einer solchen Triage-Situation – die hoffentlich nicht eintritt – die patientenzentrierte Entscheidungsfindung an erster Stelle steht und jeweils ethische, medizinische und prognoserelevante Kriterien beachtet werden.

Diese Aussagen sind ganz im Sinne der Empfehlungen, die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie kürzlich eine deutsche Ethik-Kommission vorgeschlagen hat.

Der Kreissenorenrat Calw empfiehlt, sich nicht nur aufgrund der derzeitigen Situation Gedanken zu vorsorgenden Verfügungen zu machen und steht bei Fragen unter der Telefonnummer 07054 9294716, per E-Mail an kreissenorenratcalw@gmail.com oder via Kontaktformular über die Website www.kreissenorenratcalw.de zur Verfügung.

Bienenwanderung sowie Zu- und Verkauf von Bienen nur mit Gesundheitsbescheinigung

Die Abteilung Verbraucherschutz und Veterinärdienst des Landratsamts Calw weist darauf hin, dass Bienenbesitzer, die ihre Bienenvölker vorübergehend an einen anderen Ort bringen (sogenanntes „Wandern“) oder Bienen zukaufen, gesetzlich dazu verpflichtet sind, unverzüglich nach dem Eintreffen am neuen Standort dem hierfür zuständigen Bienensachverständigen eine Gesundheitsbescheinigung für die Bienenvölker vorzulegen. Auch beim Verkauf von Bienenvölkern ist eine Gesundheitsbescheinigung erforderlich. Diese Regelung gilt immer dann, wenn der neue Standort in einer anderen (Teil-)Gemeinde liegt.

Grundstücksbesitzer oder deren Beauftragte, die auswärtigen Imkern Standorte zur Verfügung stellen, werden gebeten, die Bienenhalter auf diese Verpflichtung hinzuweisen.

Eine Gesundheitsbescheinigung kann von dem für den Herkunftsort zuständigen Amtstierarzt oder dessen Beauftragten (im Landkreis Calw zum Beispiel dem Bienensachverständigen) ausgestellt werden. Im Landkreis Calw sind insgesamt 48 amtlich bestellte Bienensachverständige tätig. Ihnen wurde jeweils in bestimmten (Teil-)Gemeinden die Aufgabe der Bekämpfung von Bienenseuchen vom Landratsamt Calw übertragen. Hierzu zählen unter anderem die Kontrolle der von den Imkern mitzuführenden Gesundheitsbescheinigungen sowie die Kontrolle des Gesundheitszustandes der Bienenvölker. Die für die einzelnen (Teil-)Gemeinden jeweils zuständigen Bienensachverständigen sind auf der Website des Landratsamts Calw unter www.kreis-calw.de aufgeführt. Auskünfte erteilt auch die Abteilung Verbraucherschutz und Veterinärdienst des Landratsamts unter der Telefonnummer 07051 160-121 oder das jeweilige Bürgermeisteramt.

Das Landratsamt weist darauf hin, dass derjenige, der vorsätzlich oder fahrlässig der Vorschrift über die Vorlage der Bescheinigung zuwiderhandelt, eine Ordnungswidrigkeit nach § 26 der Bienenseuchen-Verordnung begeht.

Gemeinschaft der Energieberater im Landkreis Calw e.V.



Ab sofort bis auf Weiteres:

Telefonische Energie-Erstberatung

Aus bekanntem Anlass können wir leider unsere kostenlose Erstberatung nicht mehr als persönliches Gespräch im Rathaus durchführen – doch wir halten unseren Service für Sie aufrecht! Wenn Sie zur Abwechslung auf andere Gedanken kommen möchten, denken Sie doch mal über Ihre Immobilie nach und nehmen Sie gerne unsere kostenlose Erstberatung als Telefonberatung in Anspruch. Welche Schritte führen zur optimalen energetischen Sanierung? Wie können erneuerbare Energien in Ihrem Gebäude sinnvoll eingesetzt werden, welches Heizsystem passt zu Ihnen und Ihrem Haus, und welche Fördermittel gibt es dafür? Diese Fragen können sehr gut auch in einem telefonischen Beratungsgespräch geklärt werden. **Zögern Sie nicht, rufen Sie in unserer Geschäftsstelle unter Tel. 07051-9686100 an (erreichbar Mo-Fr, 8-12 Uhr) und vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch.** Wir geben Ihr Anliegen an einen unserer Energieberater weiter, dieser wird Sie innerhalb einer Woche kontaktieren um Ihre Fragen zu beantworten.

Weitere Informationen zum Thema und unsere Energiespartipps finden Sie auf unserer Internetseite www.energieberatung-calw.de, schauen Sie doch gleich mal rein!

Photovoltaik-Netzwerk Nordschwarzwald

Photovoltaik: Was tun nach Ablauf der garantierten Einspeisevergütung?

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) wird demnächst 20 Jahre alt. Damit läuft für die ersten Photovoltaikanlagen die auf 20 Jahre garantierte Einspeisevergütung aus. Dies wird in wenigen Jahren zu einer sinkenden EEG-Umlage führen, stellt die Betreiber älterer Anlagen jedoch vor die Frage: Wie geht es weiter mit der Photovoltaikanlage? Der Weiterbetrieb ist nach den derzeit geltenden Richtlinien grundsätzlich möglich, doch muss es einen Abnehmer für den Solarstrom geben. Das Photovoltaik-Netzwerk Nordschwarzwald fordert: Keine Anlage darf vom Netz!

Da derzeit keine größeren Vortragsveranstaltungen stattfinden können, möchten wir Sie in einem **Webinar** darüber informieren, wie es sich lohnt, die PV-Anlage weiter zu betreiben und wie Sie den selbst erzeugten Strom am besten nutzen können.

Datum: 7. Mai 2020, 16:00 – 18:00 Uhr

Anmeldung: per Mail bis zum 30. April 2020 an info@energieberatung-calw.de

Was ist ein Webinar und wie kann ich teilnehmen?

Ein Webinar ist eine Informationsveranstaltung oder ein „kleines Seminar“ von durchschnittlich 30 bis 90 Minuten Länge, das zu einer festen Zeit im Internet stattfindet und dort übertragen wird. Der Name Webinar ist eine Wortkombination aus „Seminar“ und „Web“. Die Teilnahme ist ganz einfach: Sie benötigen einen PC oder Laptop mit einer Internetverbindung (möglichst eine DSL-Verbindung) und bestenfalls ein Headset, also einen Kopfhörer mit Mikrofon. Wenn Sie nur zuhören möchten, genügen auch normale Lautsprecher. Ein Moderator wird anhand einer vorbereiteten Präsentation alle Fragen zum Thema beleuchten, es können teilweise auch von Teilnehmern gestellte Fragen beantwortet werden. Melden Sie sich per E-Mail unter info@energieberatung-calw.de für das Webinar an, dann erhalten Sie von uns spätestens einen Tag vorher einen Link, über den Sie sich zur angegebenen Zeit in das Seminar einloggen können.

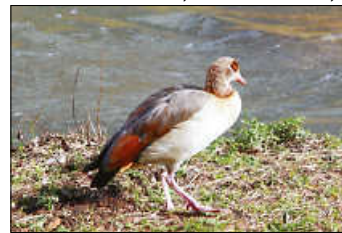
Stadtseniorenrat

www.ssr-wildberg.de



Liebe Freunde des Stadtseniorenrats, die Schule soll ja bald wieder los gehen. Da fragte die Oma den Enkel ganz verwundert: „Stimmt es, dass ihr in der Schule auch Sexualekunde habt?“ Der Enkel ganz kess: „Ja klar Oma und wenn du mal 'ne Frage hast, frag einfach“. Nette Enkel sind besonders zurzeit gefragt, nicht nur als Einkaufshilfen und zur Unterstützung im Garten. Wie das Essen und Trinken, so sind soziale Kontakte sehr wichtig. Man hat uns schon lange auf virtuelle Kontakte vertröstet, aber mal in den Arm nehmen gehört auch dazu. Angeblich macht sich das ganze Land Sorgen um uns Alte, die meisten Maßnahmen nur um die Senioren zu schützen? Dabei hat neulich eine junge Professorin im öffentlichen Fernsehen gefordert, bei Bedarf und Engpässen schon ab 70, statt ab 80 Jahren die Beatmung von Patienten einzustellen. Keine Sorge, da stellt keiner was ab. Wegen diesen und anderen Themen bin ich im regelmäßigen Kontakt mit dem Landesseniorenrat und anderen Stellen. Beim 1. Fall geht der Abgeordnete Ströbele vor das Verfassungsgericht, hat er versprochen. Aber solange sehr viele Betten in den Kliniken leerstehen, ist das auch kein Thema. Notfalls starten wir einen Marsch zu den richtigen Stellen, auch mal mit Rollator.

Ein wenig Respekt vor unserem Alter und den Leistungen können wir schon verlangen. Ich habe mich sehr über eure Zuschriften und Anrufe gefreut. Wir sind auch weiterhin gerne für euch da, mal kritisch, mal heiter.



Nilgänse auch bei uns

Man konnte in der Zeitung lesen, dass in Nagold die Nilgänse teilweise die einheimischen Wasservögel vertreiben. Ach nein, Martinigans war ja erst im November ... Also bleiben Sie fröhlich und gesund!

Herzliche Grüße euer Theo Gärtner und das SSR Team.

Mittwochsgesellschaft

Leider muss der geplante Kaffeenachmittag am Mittwoch, 29. April, im evang. Gemeindezentrum wegen des Coronavirus ausfallen. Bitte haben Sie dafür Verständnis, aber auf die Gesundheit unserer Senioren muss Rücksicht genommen werden.

Wann der nächste Kaffeenachmittag stattfindet, wird im Mitteilungsblatt rechtzeitig bekanntgegeben.

Das Team der Mittwochsgesellschaft wünscht Ihnen alles Gute und bleiben Sie gesund bis zum nächsten Wiedersehen. G. Meyer, Tel.: 07054 94303, meyer@ssr-wildberg.de

Sicherstellung der Informationsversorgung

Lesen Sie das ePaper Ihres Amtsblattes/Ihrer Lokalzeitung bis zum **15.06. kostenfrei.**

Die digitale Ausgabe finden Sie vollständig auf:

www.lokalmatador.de/epaper



Jugendtreff

E-Mail: info@jugendtreff-wildberg.de



Der Jugendtreff bleibt bis auf Weiteres geschlossen!

Schulnachrichten

www.musikschule-wildberg.de



Schließung Musikschule

Aufgrund der behördlichen Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 unterbrechen wir weiterhin bis auf Weiteres den Unterrichtsbetrieb.

Über unser Ersatzangebot haben wir per E-Mail informiert. Die Verwaltung steht für telefonische Anfragen zu den bekannten Geschäftszeiten zur Verfügung, Tel. 07054 9323890. Aktuelle Informationen können Sie auf unserer Homepage unter www.musikschule-wildberg.de einsehen.

Jubilare



Wir gratulieren herzlich

am 29. April – zum 70. Geburtstag – Herrn Erwin Wilhelm Ruckh, Lerchenfeldweg 8, Stadtteil Wildberg,

sowie allen Jubilaren, auch denen, die aus persönlichen Gründen nicht genannt sein möchten. Wir wünschen für die Zukunft alles Gute und vor allem Gesundheit.